

Wochenspruch:

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,
und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. Jes 42,3

Gebet

Guter Gott, manchmal verstummen wir vor dem Leid anderer Menschen.
Manchmal stehen wir wie gelähmt vor den Herausforderungen für unser Leben.
Herr, du schenkst Stummen die Sprache und Tauben das Gehör,
du machst Kranke gesund und bringst Lahme zum Laufen.
Wir danken dir für deine heilsame Kraft und bitten dich:
Gib uns deinen Geist, öffne auch uns die Augen und Ohren – für dein Wort, unseren Nächsten und
einen dankbaren Blick auf Welt. Amen.

Lied **Evangelisches Gesangbuch Nr. 324, 11 + 12, Ich singe dir mit Herz und Mund**

11. Du zählst, wie oft ein Christe wein und was sein Kummer sei;
kein Zähr- und Tränlein ist so klein, du hebst und legst es bei.

12. Du füllst des Lebens Mangel aus mit dem, was ewig steht,
und führst uns in des Himmels Haus, wenn uns die Erd entgeht.

Lesung: **Apostelgeschichte 3, 1 - 10**

Petrus aber und Johannes gingen hinauf in den Tempel um die neunte Stunde, zur Gebetszeit. Und es wurde ein Mann herbeigetragen, lahm von Mutterleibe; den setzte man täglich vor die Tür des Tempels, die da heißt die Schöne, damit er um Almosen bettelte bei denen, die in den Tempel gingen. Als er nun Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel hineingehen wollten, bat er um ein Almosen. Petrus aber blickte ihn an mit Johannes und sprach: Sieh uns an! Und er sah sie an und wartete darauf, dass er etwas von ihnen empfinde.

Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth steh auf und geh umher! Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sogleich wurden seine Füße und Knöchel fest, er sprang auf, konnte gehen und stehen und ging mit ihnen in den Tempel, lief und sprang umher und lobte Gott. Und es sah ihn alles Volk umhergehen und Gott loben. Sie erkannten ihn auch, dass er es war, der vor der Schönen Tür des Tempels gesessen und um Almosen gebettelt hatte; und Verwunderung und Entsetzen erfüllte sie über das, was ihm widerfahren war.

Impuls

Am Nachmittag gehen Petrus und Johannes zur Gebetszeit in den Tempel. Zur selben Zeit wird ein Krüppel zum Tempel gebracht. Er ist von von Geburt an gelähmt, seit fast 40 Jahren. Für ihn ist es die Gelegenheit von den zur Gebetszeit Eilenden ein Almosen zu erbitten. Am sogenannten 'Schönen Tor' kommt es zur Begegnung mit Petrus und Johannes. Sie lassen sich von dem Lahmen aufhalten, schauen ihn an und geben ihm zwei einschneidende und entscheidende Befehle.

1. „Schau uns an!“. In der Erwartung von ihnen etwas zu bekommen, tut der Lahme, was Petrus ihm sagt. 2. „Im Namen Jesu Christi von Nazareth: Geh!“ Bevor Petrus ihm diesen zweiten Befehl erteilt, erzählt er ihm, dass er ihm etwas weit Besseres als Silber und Gold geben kann.

Eindrucksvoll ist, dass Petrus dann nicht zuschaut, wie der Mann aufzustehen versucht, sondern **ihn bei der Hand nimmt und ihm hilft**. Eine Geste voller Barmherzigkeit. Die Kraft kam von Gott, die mitmenschliche Hand von Petrus. Beides gehört immer zusammen!

Übrigens hatte Petrus das bei Jesus gesehen, wie er die Tochter des Jairus bei der Hand genommen hatte (Mt 9, 18 – 26). Unmittelbar nach der Heilung und Petrus helfender Hand wurden die Füße und Gelenke des Gelähmten stark. Er sprang auf, rannte außer sich vor Freude umher, sprang in die Luft und lobte Gott. Dann ging er mit Petrus und Johannes in den Tempel zur Gebetszeit. Eindrücklich ist das Verhalten von Petrus und Johannes. Sie behalten, was sie von Jesus empfangen haben, nicht für sich, sondern geben es an Hilflöse weiter. Das ist auch die Spur für uns. Wir geben die Hand. Gott gibt die Kraft. Amen.

Lied Evangelisches Gesangbuch Nr. 432, 1 + 3, Gott gab uns Atem

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben, er gab uns Augen, daß wir uns sehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn.
3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn.

Gebet

Herr, wir bitten für die Kranken zu Hause und in den Kliniken:
um Menschen, die sie pflegen, die sie besuchen, die Verständnis für sie haben;
um Linderung ihrer Schmerzen, einen guten Schlaf in der Nacht
und dass sie bald wieder gesund werden.

Wir bitten für alle, die auf eine Operation warten oder eine schwere Heilbehandlung vor sich haben:
Dass sie mit Mut und Hoffnung in die Zukunft sehen,
Gesundheit und Leben als Gabe von Gott erbitten und empfangen.

Wir bitten für Schwestern und Pfleger, Ärztinnen und Ärzte,
für alle, die zu Hause ihre Kranken versorgen: um Geduld und Tatkraft, immer wieder neu,
um Taktgefühl und ein fröhliches Herz.

Wir bitten uns alle:
dass wir die Gesundheit nicht zum Götzen machen,
aber auch nicht Raubbau treiben an unseren Kräften;
dass Krankheiten uns nicht in Angst und Sorge treiben,
sondern uns daran erinnern, dass Gottes Güte mehr ist als Leben.

So sprechen wir das eine Gebet, dass seit 2000 Jahren diese Erde umspannt:

Vater Unser

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.